

## Baum-Streit: Kritik an Stadt

**Hildesheim** (apm). Beim Streit um einen gefällten Baum auf dem Nordfriedhof (diese Zeitung berichtete) widerspricht der pensionierte Agrar-Ingenieur Alfons Berning den Aussagen der Stadt zum Gesundheitszustand des Baumes. Berning bestreitet, dass der Baum als Gefahrenbaum einzustufen gewesen war: „Der Baum hatte einen gesunden Stamm und war nur von Misteln befallen.“ Auch die Aussage von Heinz Habenicht, Leiter des Tiefbauamtes der Stadt, dass sich Misteln kranke Bäume als Wirte suchen, hält Berning für falsch: „Einen gesunden Nährboden finden Misteln besonders auf gesunden Wirtsbäumen.“ Man könne einen an sich gesunden Baum, auch wenn er stärker befallen sei, durch einen starken Rückschnitt retten. Er kritisiert auch weiter indirekt die Kompetenz der städtischen Mitarbeiter, indem er fordert, dass vor Baumfällungen Rücksprache mit Gartenbau- und Naturschutzexperten genommen werden solle.

## Vortrag für werdende Eltern

**Hildesheim** (r/apm). Die Volkshochschule bietet für Montag, 26. März, ab 18.30 Uhr einen Vortrag für werdende Eltern im Klinikum, Senator-Braun-Allee, an. Der Vortrag informiert über gesetzliche Leistungen in der Schwangerschaft und Elternzeit wie Mutterschaftsgeld, Erziehungsgeld, Kindergeld, Familienversicherung und Hebammenhilfe. Anmeldung unter Telefon 9 36 10, per Fax unter 93 61 66 oder per E-Mail unter [anmeldung@vhs-hildesheim.de](mailto:anmeldung@vhs-hildesheim.de) möglich.

## Kirchenchor singt Schubert-Messe

**Hildesheim** (r). Die Gemeinde „Mariä Lichtmess“ lädt für Sonnabend, 24. März, zu einem besonderen Gottesdienst ein. Es ist der Misereor-Sonntag unter dem Motto „Menschenwürdig leben - Kindern Zukunft geben“. Es singt der Kirchenchor aus St. Johannes in der Kirche Guter Hirt die Schubert-Messe. Beginn ist um 17 Uhr. Dazu ist jedermann eingeladen. Zur Vorbereitung auf Ostern ist im Anschluss an die Eucharistiefeier ein Bußgottesdienst und die Möglichkeit, das Bußsakrament zu empfangen.

HAZ Beilagen

Unsere heutigen Ausgabe bzw. einem Teil der Auflage liegen Prospekte folgender Firmen bei:

**HOTTENROTT**

**MediaMarkt**

**designer WOLFSBURG**

Wir bitten unsere Leser um Beachtung.

**Hildesheimer Allgemeine Zeitung**

## Osterbasar am Steinberg

**Hildesheim** (r). Der Freundeskreis des Altenheims „Am Steinberg“ lädt für Sonnabend, 24. März, zu einem Osterbasar ein. Zwischen 11 und 17 Uhr stellen Kunst- und Hobbyhandwerker in der Einrichtung in der Schlesierstraße 7 aus. Besucher können unter anderem in Aquarien, Holzdekorationen, Töpfereien, östlicher Floristik und Osterkarten stöbern. Außerdem soll es einen Bücherflohmarkt und ein Kuchenbuffet geben.

## Kreuz und Wege in St. Andreas

**Hildesheim** (r/apm). Zu einer liturgischen Begehung unter dem Titel „Kreuz und Wege“ laden Diakonin Susanne Pätzold und Pastor Detlef Albrecht für Sonntag, 25. März, um 18 Uhr in die St. Andreaskirche ein. Gemeinsam mit Teilnehmern werden sie das Altarkreuz betrachten und Texte aus der Passionsgeschichte lesen. Anschließend können in der Kirche Objekte und Darstellungen zur Passionsgeschichte entdeckt werden. Mit einer Abendmahlsfeier und einem Segen wird die Veranstaltung beendet.

## Studienfahrt nach Weimar

**Hildesheim** (r/apm). Die Riedelakademie der Volkshochschule (VHS) bietet am Sonnabend, 9. Juni, eine Studienfahrt nach Weimar unter der Leitung von Antje und Helmut Washausen an. Goethe, Schiller, Bach, Franz Liszt, Walter Gropius mit seinem Bauhaus und viele andere klangvolle Namen gehören zum Weltkulturerbe, das die Unesco der Stadt Weimar dreifach zugesprochen hat. Die Teilnehmer besuchen die Wohnhäuser von Goethe und Schiller und sehen bei einem Stadtrundgang fast alle bedeutenden Stätten Weimars. Anmeldungen bei der VHS unter Telefon 93 61 55, per Fax unter 93 61 66 oder per E-Mail unter [anmeldung@vhs-hildesheim.de](mailto:anmeldung@vhs-hildesheim.de). Die Fahrt kostet 58 Euro.



Uta van Venrooy an der verdreckten Ochtersumer Bushaltestelle Lindholzpark.

Foto: Harborth

# Müssen Anwohner selbst putzen?

Geschäftsfrau ärgert sich über eine verdreckte Bushaltestelle / Zuständigkeits-Wirrwarr

**Hildesheim** (cha). Dass sich nicht jedermann an Bushaltestellen so verhält, wie man es eigentlich von zivilisierten Menschen erwarten dürfte, ist wohl jedem bewusst, der regelmäßig zusteigt. Auch in Hildesheim wird munter beschmiert und zerbrochen, zugemüllt und zerkratzt. Wer im gutbürgerlichen Ochtersum lebt, glaubt sich meist weit weg von sozialen Brennpunkten. Denn dort, das wissen regelmäßige Fahrgäste, ist die Verbundenheit zur Haltestelle vor der eigenen Tür noch geringer als anderswo.

Die Ochtersumerin Uta van Venrooy hat jetzt allerdings ein Exemplar vor ihrer Haustür ausgemacht, das es vermutlich auch mit einer Bushaltestelle in Berliner Problembezirk Neukölln aufnehmen kann. Die Haltestelle „Lindholzpark“ scheint ein regelmäßiger Treffpunkt für Menschen zu sein, die sich und ihre Körperfunktionen nicht besonders gut unter Kontrolle haben. Anders ist es kaum zu erklären, dass die Wände verschmiert, der Müllimer zum Bersten mit leeren Flaschen gefüllt und

der Boden der Station mit Erbrochenem überzogen ist.

Mindestens letzteres will die Geschäftsfrau, die regelmäßig ihre Keramik auf dem Neustädter Markt verkauft, aber nicht dulden. Sie kämpft seit drei Wochen dafür, dass die inzwischen getrockneten Speisereste entfernt werden. Dass diese immer noch unter dem kleinen Dach an der Barienroder Straße liegen, ist wohl dem Zuständigkeits-Wirrwarr zwischen den beteiligten Institutionen zu verdanken.

Denn für das Häuschen ist der Stadtverkehr Hildesheim (SVHi) zuständig, der die Reinigung an seinen Partner Ströer vergeben hat. Wenn der Unrat auf dem Boden liegt, ist hingegen die Stadt am Zug. Und sie hat diese Aufgabe ebenfalls vergeben: an ihre Bürger. Aus der Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen in der Stadt Hildesheim geht aus Paragraf 2 hervor, dass innerhalb geschlossener Ortschaften den Eigentümern die Reinigung der an öffentlichen Straßen angrenzenden bebauten und unbebauten Grundstücke übertra-

gen wird. Das gilt zudem für Geh- und Radwege – auch an Bushaltestellen. „Die Bürger sind an dieser Stelle zuständig“, sagt Stadtsprecher Helge Miethe. Ob die Nachbarn allerdings auch innerhalb des Wartehäuschens reinigen müssen, kann er aus dem Stehgreif nicht beantworten.

Tatsache ist, dass Uta van Venrooy nicht nur mehrfach mit Mitarbeitern des SVHi und der Stadt über die unangenehmen Hinterlassenschaften gesprochen hat, sondern irgendwann auch einen Reinigungsmitarbeiter vor Ort traf, der mit seinem Hochdruckreiniger gerade die Wände der Bushaltestelle säuberte. Wer ihn geschickt hat, lässt sich nicht mehr sagen, aber er reinigte das Häuschen – und packte seinen Kärcher anschließend wieder ein. „Ich habe ihn gefragt, ob er den Strahl nicht auch kurz auf den Boden halten könnte“, berichtet van Venrooy. Aber der Mann habe nur gesagt, dafür sei er nicht zuständig – dann sei er davongebraut.

Die Anwohnerin schwankt jetzt zwischen Ärger und Amüsiertheit. Auf der einen Seite ist der Boden der Bushal-

stelle nach drei Wochen immer noch nicht sauber. Auf der anderen Seite hat es ihrer Meinung nach auch eine lustige Seite, wenn gleich zwei Institutionen wie die Stadt und der SVHi zuständig sind – am Ende der Dreck aber liegen bleibt. „Das hat schon was von einem Schildbürgerstreich“, findet die Geschäftsfrau.

Selber mit Eimer und Lappen anzurücken, kann sie sich allerdings kaum vorstellen. Es fällt ihr schon schwer, das Erbrochene überhaupt anzusehen. Zumindest was die jüngsten Hinterlassenschaften angeht, müssen die Anwohner auch noch nicht zur Scheuerbürste greifen. „Wir machen da jetzt eine Sonderreinigung“, kündigt Miethe an. Zuständig sei die Stadt zwar nicht. „Aber wir wollen ja, dass es dort sauber ist.“

Ob der reinliche Zustand von Dauer sein wird, scheint aber fraglich. Die Wände der Haltestelle hatte der Reinigungsmitarbeiter ja vor ein paar Tagen mit seinem Hochdruckreiniger abgespritzt. Gestern hatte aber erneut jemand an die saubere Wand der Haltestelle gebrochen.

## Männergruppe: Bildhauerei für Jungen

**Hildesheim** (r). Für Jungen, die allein erzogen bei ihren Müttern aufwachsen, bieten die Männergruppe Hannover und die HAWK einen Bildhauer-Workshop an. Dabei sollen die Kinder im Alter von zehn bis zwölf Jahren nicht nur kreativ sein, sondern auch den Kontakt mit

männlichen Bezugspersonen und handwerklicher Schaffenskraft entdecken. Kursleiter Hans Lamb, Kunsterzieher und bildender Künstler, plant eine über mehrere Monate verteilte Reihe von Terminen. Die Teilnehmer können in einer Werkstatt der Fachhochschule an einem

Werkstück arbeiten, bevor sie eine größere Gruppenarbeit umsetzen. Die Teilnahme kostet pro Termin 5 Euro. Anmeldungen sind montags bis freitags zwischen 7 und 15 Uhr unter 2 98 48 21 bei Doreen Kreykenbohm von der Hildesheimer Tafel möglich.

# Nur die Preisschilder fehlen noch

Elektromarkt Saturn in Arneken Galerie fast eingerichtet

**Hildesheim** (hei). Für Technikbegeisterte ist es ein Traum: Eine riesige Fläche, darauf Regale um Regale mit den neuesten Elektrogeräten aller Marken. Das Beste daran: An den meisten Artikeln hängen noch nicht einmal Preisschilder. „Die kommen natürlich noch – aber erst ganz zum Schluss“, sagt Robert Stojanov, Chef im Saturn-Markt, der am Donnerstag in der Arneken Galerie eröffnen wird.

Mitte Februar hat er als erster Mieter den Schlüssel bekommen. Seither bereitet er mit 50 Mitarbeitern alles für den Eröffnungstag vor. Ab Montag kümmern sie sich fast ausschließlich um die Preisschilder. Bei 50 000 Artikeln vom kleinen Kabel bis zum Riesen-Fernseher eine echte Herausforderung. „Wir haben allein 800 Preisschilder im großen DIN-A-1-Format, der Ausdruck von jedem einzelnen dauert acht Minuten.“

Selbst wenn bei ihm pausenlos ein Telefon klingelt: Stojanov ist nicht aufgeregt. Er weiß, dass jetzt nichts mehr schiefgehen kann. Der Laden ist fast bereit für den Ansturm. 35 000 Kunden erwartet er am ersten Tag. „Bei Saturn-Eröffnungen bringt der Eröffnungstag so viel Umsatz wie sonst ein ganzer Monat“, sagt er.

Um das Einkaufszentrum herum werkeln noch überall die Bauarbeiter. Drinnen, abgeschirmt von Wachleuten, räumen die Kaufleute ihre Geschäfte ein. Ein Supermarkt setzt auf ein ganz eigenes Konzept: Lastwagen liefern die Regale an – und die sind bereits mit allen Waren bestückt. Sobald die Regale an die vorgesehene Stelle gerollt und befestigt sind, ist alles fertig. Bei Saturn haben zuerst die Ladenbauer ihre Arbeit getan. In den Wochen danach floss unaufhörlich der Strom der großen und kleinen Waren. Der Elektromarkt hat sich an der Kaiserstraße eine eigene Rampe reserviert. Im Normalbetrieb soll die täglich von 30 Lieferanten angesteuert werden, vom Sprinter bis zum Lastwagen. So füllt sich stets auf neue die 3400 Quadratmeter große Verkaufsfläche auf zwei Ebenen.

Bereits im Dezember hatte Stojanov seine 50 Mitarbeiter ausgewählt. Sie kommen aus dem Einzelhandel, aber auch aus der Gastronomie. Im Saturn-Markt in Celle haben die 50 bereits ihre neue Arbeit kennengelernt. Wie funktioniert die EDV? Wie muss ein Regal eingeräumt sein? Wie führt man ein Verkaufsgespräch? Motivieren müsse er die Mitarbeiter nicht mehr. „Die freuen sich alle auf den Start, eine Neueröffnung gibt's schließlich nur einmal.“



Seit fünf Wochen richtet sich Saturn als größter Mieter in der Arneken Galerie ein – jetzt ist fast alles fertig. Foto: Gossman

## „Heute freue ich mich ...“



... weil ich meine letzte Fahrstunde vor der Prüfung habe.“

Christoph König (17) aus Hildesheim

## Kolpingsfamilie sammelt Kleidung

**Hildesheim** (bst). Die freiwilligen Helfer der Kolpingsfamilie Ochtersum-Barienrode sammeln am Sonnabend, 24. März, Altkleider. Sie erbeten Kleidung, Woll- und Strickwaren, Bett- und Hauswäschewäsche, Federbetten, Hüte und Schuhe. Nicht annehmen werden sie Matratzen, Stoff- und Textilreste und Lumpen. In allen Straßen des Sammelgebietes in Ochtersum und Barienrode müssen die Kleider bis 9 Uhr sichtbar an den Straßenrand gelegt werden. Die Helfer haben schon Sammeltüten und Informationszettel verteilt und holen diese bei jedem Wetter ab. Der Erlös der Sammlung kommt der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit in den Kolpingsfamilien im Diözesanverband Hildesheim zugute.

## Friseur-Innung: Terminänderung

**Hildesheim** (bst). Die Versammlung der Friseur-Innung wird auf Montag, 26. März, verschoben. Die Anmeldung ist unter Telefon 5 74 22 noch bis Donnerstag, 22. März, möglich. Die Teilnehmer treffen sich um 16 Uhr in der Kreishandwerkerschaft, Cheruskerring 47, im Versammlungsraum der AOK. Auf der Tagesordnung steht unter anderem ein Vortrag über „Hair & Beauty 2012 in Frankfurt“.

## Traumkirche in St. Andreas

**Hildesheim** (r/apm). Eine musikalisch-poetische Einstimmung in den Frühling bietet das Traumkirchenteam am Freitag, 23. März, um 22 Uhr in der St. Andreaskirche. Die Kirche wird für die Veranstaltung farbenfroh ausgeleuchtet. Bei verschiedenen Aktionen können sich die Besucher mit dem beginnenden Frühling auseinandersetzen und bei Brot und Wein darüber austauschen.

*Frühlings*  
**ZAUBER**

**Schloss Wolfsburg**  
täglich von 10 - 18 Uhr  
**22. - 25. März**

Das große Frühjahrsfestival zum Schauen, Genießen und Kaufen

In und um das Schloss Wolfsburg präsentieren mehr als 130 Aussteller Antiquitäten, Schmuck, Wohn- und Gartenaccessoires, Landhausmode, Kunst, Frühlingsstauden und Osterdekorationen aus aller Welt.

Erleben Sie bei frisch zubereiteter Frühlingsküche und unterhaltender Klaviermusik einen herrlichen Frühlingszauber ...

Info: Tel. 05149 / 1860103 oder [www.schloss-romantik.de](http://www.schloss-romantik.de) Hunde sind im Schloss nicht erlaubt, aber im Park!